

Paul Cassel, *die Engländer in Delhi*. Erfurt 1857. 8.

————— *Henneberg*. Ein fliegendes Blatt. Erfurt 1857. 8.

Cantor, *Petrus Ramus, Michael Stifel, Hieronymus Cardanus, drei mathematische Charakterbilder aus dem 16. Jahrhundert*. (s. 1. 1857.) 8.

Egger, *Notions élémentaires de grammaire comparée*. Paris 1856—1857. 8.

Bulletin de la société des sciences naturelles de Neuchatel. Tome IV, cahier 2. Neuchatel 1857. 8.

An anderen Zuschriften wurden vorgetragen:

1. Ein Dankschreiben der Bibliothek der Universität zu Halle vom 4. Nov. für Empfang der Abhandlungen von 1856 so wie des philologischen Seminars für Empfang der Abhandlungen der philosoph.-histor. Klasse 1856 und der Monatsberichte vom Januar bis Aug. 1857.

2. Ein gleiches Schreiben des akademischen Bibliothekariats von München d. d. 10. Nov. 1857 für die Monatsberichte vom Januar bis Aug. 1857 in duplo.

26. Nov. Gesamtsitzung der Akademie.

Hr. Peters las eine Abhandlung über die Typhlopinen oder blödsichtigen Schlangen und über neue dahin gehörige Arten.

Nach einer Einleitung über die Natur und die Geschichte dieser Schlangen wurde zunächst eine Darstellung ihres anatomischen Baues gegeben. An dem Schädel eines großen *Onychocephalus dinga* Pet. wurden die bisher vermifsten Nasenmuscheln, das zwischen Os petrosum und Os laterale occipitis eingekeilte Os mastoideum (Squama temporalis) und die Columella auris nachgewiesen. Ferner wurde gezeigt, daß die Zähne sämtlicher Typhlopinen in eigenthümlicher Weise hinten flach ausgehöhlt sind und so die Gestalt scharfer Vogelkrallen haben. Bei den *Stenostoma (macrolepis)* wurde der Bau des Kiefergaumenbeinapparats erläutert; die Gaumenbeine sind ähnlich wie bei *Onychocephalus* und *Typhlops* gebaut, haben aber kein comprimirtes Mittelstück und legen sich vermittelst ihres hintern spitzen Endes an die Ossa pterygoidea an; die zahnlosen Oberkiefer

sind dagegen platte querliegende Knochenstücke, welche dem vorderen Theil der Kiefer der Tortricinen entsprechen. Das Zungenbein wurde bei sämtlichen Typhlopinen nachgewiesen. Es wurde gezeigt, daß die Gelenkköpfe der Wirbel sowohl bei diesen wie bei anderen Schlangen in ihrer Gestalt wechseln, bald rund, bald queroval sind. Ferner wurde die Anatomie der Weichtheile erläutert und eine ausführlichere Beschreibung der bereits früher (Monatsbericht p. 402) in kurzer Diagnose ¹⁾ bekannt gemachten Arten, so wie einer neuen, dem Hamburger Museum gehörigen, durch Hrn. Dr. Ph. Schmidt mitgetheilten Art aus Neuholland, *Onychocephalus (Ophthalmidion) bicolor* Ph. Schm., gegeben, welche in der Beschreibung große Übereinstimmung mit *O. Eschrichtii* zeigt, sich aber durch die Farbe (oben bläulich-violet, unten weiß) sogleich von demselben unterscheidet.

Hr. Peters übergab ferner: Übersicht der von ihm in Mossambique aufgefundenen und von Hrn. Dr. Gerstäcker bearbeiteten Hymenopteren aus den Familien der *Crabronites*, *Sphingidae*, *Pompilidae* und *Heterogyna*.

CRABRONITES.

1. *Philanthus stygius*, n. sp.; niger, abdomine basi excepta laete rufo, facie infra antennas, punctis nonnullis frontalibus, prothoracis margine superiore, scutelli et postscutelli macula transversa tegulisque flavis: alis fusco-nigris, cyaneo-micantibus. Long. lin. $5\frac{1}{2}$ —6. Mas.

2. *Philanthus frontalis*, n. sp.; alis flavescentibus, niger, facie inferiore, macula frontali bifida, altera utrinque in sinu oculorum, fascia occipitali, prothoracis margine superiore, scutellorum medio, tegulis, abdomine (primi segmenti basi excepta) pedibusque rufis, coxis femorumque basi infuscatis. Long. lin. $5\frac{1}{2}$. Fem.

3. *Cerceris pictiventris*, n. sp.; alis apice infuscatis, nigra, rude punctata, areola metathoracis triangulari profunde sulcata, abdominis segmento primo lato, subquadrato: facie, prothoracis guttis

¹⁾ Der Unterschied der Gattung RHINOTYPHLOPS von TYPHLOPS besteht nur in dem Vorhandensein doppelter Nasenschildchen, da sich bei genauerer Untersuchung ergeben, daß die größere Weite der Nasenlöcher bei dem einzigen Exemplar von *Rh. albirostris* eine Folge der Zerstörung ist. Es gehört dahin ebenfalls *T. flavoterminalis*.